

Calocephalus brownii

Stacheldraht

Familie: Asteraceae

Heimat: Australien

Allgemein

Calocephalus brownii ist mit ihrem halbrunden Wuchs und den bizarren, silberfarbenen Trieben in den letzten Jahren als Solitärpflanze oder in der Kombination mit anderen Herbstartikeln zu einem wichtigen Artikel geworden, der aus dem Sortiment kaum mehr weg zu denken ist.

Calocephalus wird über Stecklinge vermehrt und zumeist doppelt gesteckt angeboten.

Substrat und Düngung

Zum Topfen wird ein mittelschweres Substrat mit einem pH-Wert zwischen 6,0 und 6,5 empfohlen. Ein Anteil von 20% sterilem Kompost hat sich bewährt. Reine Torfsubstrate sind dagegen nicht zu empfehlen. Ein Anteil von 2-3 kg Langzeitdünger sollte dem Substrat beigefügt werden, damit auch bei länger anhaltenden Niederschlägen die Nährstoffversorgung gewährleistet bleibt.

Allgemein haben die Pflanzen einen mittleren bis hohen Nährstoffbedarf, so dass bei jedem Gießvorgang stickstoffbetont mit einer Konzentration von 0,05% gedüngt werden sollte. Auf die Stickstoffversorgung ist vor allem nach dem Anwachsen zu achten, bei einem latenten Mangel unterbleibt der Austrieb und die Bildung von Seitentrieben.

Topfen

Es kann direkt in einen 9- oder 10 cm Topf getopft werden. Ungestutzte Seitentriebe können beim Topfen entspitzt werden.

Als Standort eignet sich in erster Linie das Freiland, zwar ist auch ein Standort im Gewächshaus bei voller Sonne möglich, die Pflanzen werden aber lange nicht so kompakt.

Kultur

Bitte achten Sie vor allem im Anfangsstadium der Kultur neben der Stickstoffversorgung auch auf ausreichende Wassergaben. Die Pflanzen welken erst bei extremer Trockenheit, allerdings kommt es dann bereits zu einem Verhärten der Pflanzen und zu einem Ausbleiben der Seitentriebbildung. Dieser Kulturfehler ist im Nachhinein nicht mehr zu korrigieren. Erst im September/Okttober kann problemlos trockener kultiviert werden.

Krankheiten und Schädlinge

Gelegentlich können Spinnmilben auftreten. Bei Fragen des chemischen Pflanzenschutzes wenden Sie sich bitte an Ihren Pflanzenschutzberater.